

Grafische Zufälle im rechten Licht

Adam Synowiec präsentiert seine erste Foto-Ausstellung im Arbeitslosenzentrum

Adam Synowiec stellt zum ersten Mal seine Fotografien aus. Seine Freunde kennen ihn nur bei der Arbeit auf der Baustelle, hinter dem Fotoapparat oder auf Motivsuche. Der seit eineinhalb Jahren in Bremen lebende Pole komponiert vor der Aufnahme die Lichtsituation und stellt dem Original gerne eine digitale Verfremdung gegenüber. Im September und Oktober sind seine Bilder im Arbeitslosenzentrum Tenever zu sehen.

VON EDWIN PLATT

Tenever. Die Bildungsangebote im Arbeitslosenzentrum Tenever (ALZ) sind der Bereich von Antje Wagner-Ehlers. „Warum sollen wir es hier nicht schön haben“, dachte sich die Bildungsreferentin vor langer Zeit und begann, Künstler für Ausstellungen im ALZ zu gewinnen. Adam Synowiec stammt aus Polen, wohnt in Blockdiek und fotografiert mit Leidenschaft. Er stand gleich mit einem großen Stapel Bilder vor Antje Wagner-Ehlers im Arbeitslosenzentrum. Sie schaute auf die von Licht und Schatten geprägten Fotos und setzte Adam Synowiec auf ihre Liste.

„Die Erste“ ist die erste Ausstellung des autodidaktisch arbeitenden Fotografen. In Polen wie in Bremen geht Adam Synowiec

„Landschaft steht,
das ist besser als
bewegte Menschen.“

Adam Synowiec



Beobachten und fotografieren, wenn das Licht stimmt – das ist die favorisierte Arbeitsweise von Adam Synowiec aus Blockdiek. Er stellt zum ersten Mal seine Fotos aus. In Zukunft möchte er noch abstrakter fotografieren. FOTOS: PETRA STUBBE

das Licht stimmt“, sagt Adam Synowiec. Seine digitalen Aufnahmen bearbeitet er spielerisch am Computer mit farblichen Filtern. Die Ergebnisse, das Original und das bearbeitete Bild stellt er gern gegenüber. Häufig wirkt die Bearbeitung alt. „Ich bin jung und habe eine alte Seele“, sagt Adam Synowiec darüber.

In Zukunft möchte er abstrakter fotografieren, die realen Darstellungen verlassen. Auch steigt sein Interesse an grafischen „Zufällen“ in Räumen, Kanten, die sich durchziehen, Fugen und Schattenparallelen, die sich ergeben. Ansätze abstrakter Tendenzen sind bereits erkennbar, denn

beim Betrachten der ausgestellten Aufnahmen kann die Überzeugung entstehen, das Bild hängt falsch herum. Das ist gewollt. Wolken dürfen sich bei Synowiec nicht nur in Seen spiegeln, sondern auch durch Umkehr den unteren Bereich eines Bildes füllen.

Den Besuchern im Arbeitslosenzentrum gefielen die neuen Dekorationen. Sie schauten sich sogar dicht gedrängt im Treppenaufgang die Motive an. Zwei Monate lang werden die Fotografien von Adam Synowiec den Gast- und Veranstaltungsraum hinauf bis ins Obergeschoss beleben. Und weil das ALZ ein Treffpunkt für Men-

schen aus Tenever und nicht nur für Erwerbslose ist, saßen nach der Eröffnung alle beim Plausch beieinander und ließen sich Kaffee und belegte Brötchen schmecken.

Das Programm des ALZ umfasst Information und Beratung zum Leben mit Arbeitslosigkeit, Lernen und Probieren, Kurse und Angebote wahrnehmen, Menschen und Bekannte treffen, Ausruhen und Nachdenken, Ausflüge und Exkursionen.

Arbeitslosenzentrum, Wormser Straße 9, Telefon 40 20 68, E-Mail info-alf-tenever.de. Adam Synowiec: adam.synowiec@yahoo.com

zum Broterwerb einer Arbeit im Baugebiet nach. Als Selbstständiger legt er Fliesen. Freie Zeit verwendet er darauf, die Lichtverhältnisse fotografischer Objekte zu allen Tageszeiten zu registrieren und anzuschauen bis der Zeitpunkt für die Aufnahmen gekommen ist. Synowiecs Freund erzählt in der Ausstellung: „Adam arbeitet immer auf dem Bau, aber zu jedem Geburtstag wünscht er sich Fotoapparate und Zubehör. Er probiert immer mit dem, was ihn interessiert, hier und in Polen.“

In Polen war es die bergige Landschaft, in Bremen sind es Naturmotive, die Adam Synowiec ins Bild setzt. „Landschaft steht, das ist besser als bewegte Menschen. Ich kann beobachten und fotografieren, wenn

Hunde springen über Hürden, und Schützen zielen treffsicher

Beim Arberger Dorffest präsentieren sich Vereine und Einrichtungen auf dem Marktplatz

VON SOLVEIG RIXMANN

Arbergen. Dort, wo normalerweise der Wochenmarkt aufgebaut wird, war am Wochenende ein Festplatz entstanden. Zum 34. Mal wurde das Arberger Dorffest gefeiert. Ursprünglich von einigen Arberger Kaufleuten ins Leben gerufen, hat es sich von einer reinen Gewerbeschau zu einem echten Familienfest entwickelt. Verkaufstände, Imbissbuden und ein buntes Programm boten den Besuchern Gelegenheit, sich mit Freunden und Nachbarn aus Arbergen und umzu treffen.

Auf dem Marktplatz nehmen einige Hundebesitzer und deren Vierbeiner ihre Positionen ein. Ob Golden Retriever oder Mischling, aufmerksam warten die Vierbeiner von Angelas Hundeschule, dass es endlich losgeht. „Unsere Startruppe, wie wir sie nennen, ist eine kleine Gruppe von Menschen mit ihren Hunden, die mit ihren Tieren etwas mehr tun, als in der Hundeschule üblich“, begrüßt Stefan Wania die Zuschauer.

Während die Vierbeiner ruhig auf ihren Einsatz warten, macht sich unter einigen Hunden im Zuschauerbereich Unruhe breit. Stefan Wania aus dem Geteiviertel und seine Frau leiten die Gruppe, die sich zwei Mal im Monat trifft. Dann werden kleine Kunststücke und eine Choreografie eingeübt. Beim Arberger Dorffest zeigt die Startruppe als erstes die „Kreuzhürde“. Dabei „kommt es darauf an, dass die Hunde gleichzeitig über eine Hürde springen, die in der Mitte aufgestellt ist“, sagt Stefan Wania.

Immer springt ein großer Hund oben

über die Hürde und gleichzeitig ein kleiner unten. Das sei für den kleinen Hund besonders schwer, weil der den großen auf sich zuspringen sieht, erklärt Stefan Wania. Immer an seiner Seite ist Mischlingshündin Perla. Perla ist mit einer Organisation von Mallorca nach Deutschland gekommen. Bekommen hat Stefan Wania sie, als sie ein halbes Jahr alt war. Mit drei, vier Jahren hat Perla begonnen, Kunststücke zu lernen. Mittlerweile ist sie elf und kann an der Seite ihres Herrchens entspannt die Show der Jüngeren beobachten.

Am Stand des Stiftungsdorfes Arberger Mühle ist Sabine Bonjer, Leiterin des Stiftungsdorfes Arberger Mühle, im Gespräch mit Heinz Dieckmann. Er werde nächstes Jahr 70, sagt er. Noch ist der Mahndorfer fit. Gemeinsam mit seiner Frau ist er bei den Arberger Hobbyspeelern, die später noch einen Auftritt haben. Er steht auf der Bühne und macht die Ankündigungen, sie ist bei der Theatergruppe für die Maske ver-



Patrick (links) und Tom vom Schützenverein Arbergen wollen eine Mettwurst erschießen.

antwortlich. Noch geht es ihm gut, aber er denkt auch daran, was ist, wenn er einmal nicht mehr so kann. Seine Tochter wohnt in Köln. Und was macht man mit dem Haus mit Garten, das man eigentlich nicht aufgeben möchte? Bei Sabine Bonjer erkundigt sich Heinz Dieckmann schon mal über die Möglichkeiten, im Alter zu wohnen. „Viele machen den Fehler und interessieren sich dafür, wenn es zu spät ist“, sagt er. Für ein ausführliches Gespräch empfiehlt Sabine Bonjer einen gesonderten Termin.

Auch einige ansässige Vereine geben einen Einblick in ihr Angebot. Die Schachfreunde Bremer Osten aus dem Bürgerhaus Mahndorf haben zwei Tische aufgestellt. Ganz konzentriert und vertieft in ihre Partie sind Horst Genath aus Mahndorf und der zwölfjährige Fabian aus Arbergen. Sie lassen sich durch nichts bei ihrem Spiel stören.

Eine Hofeinfahrt mit Garage ist zum Schießstand des Schützenvereins Arber-



Die „Schlaun Schnauzen“ halten sich hier eng an ihre Besitzer. FOTOS: PETRA STUBBE

gen geworden. Dort geht es nicht um Rosen oder Kuschteltiere wie beim Jahrmarktstand ein paar Meter weiter, dort geht es um die reelle Wurst. Wer mit drei Schuss 28 oder 29 Ringe schießt, bekommt eine Wurst als Preis. Dazu muss man aber auch schon ein guter Schütze sein und mit dem Luftgewehr mindestens ein Mal das Zentrum der kleinen Scheibe sicher treffen und dann zwei Treffer in den darum liegenden Ring setzen.

Schütze Patrick Hencke hat seine Vereins-Trainingsjacke an. Der 21-jährige Arberger hat stehend ein Luftgewehr angelegt. Abwechslung vom Alltag, sagt er, sei für ihn das Schöne am Schießsport. Neben ihm steht Tom, 14 Jahre alt und aus Osterholz. Auch er ist Mitglied im Schützenverein. Was ist wichtig, um gut zu schießen? „Konzentration und eine ruhige Hand“, sagt Tom. Die beiden legen an. Schießen. Natürlich landen die beiden versierten Schützen einen Treffer.



Sabine Bonjer informiert Heinz Dieckmann über die Stiftungsresidenz Arberger Mühle.

Themenwoche zum Welt-Alzheimerstag

Altstadt (wk.) Zum Welt-Alzheimerstag bieten Mitglieder der Bremischen Evangelischen Kirche und des Katholischen Gemeindeverbandes Bremen von Montag, 17., bis Freitag, 21. September, eine Themenwoche an. In Bremen und Bremen-Nord werden Informationen, Film, Tanz und Begegnungen geboten. Das Programm reicht von Informationen, beispielsweise über die Diagnose und Behandlung von Demenz, über den richtigen Umgang mit Erkrankten und die Beantragung von Leistungen bis hin zu einem Wohlfühlabend für Angehörige. Zwei ökumenische Gottesdienste runden das Angebot ab. Mehr Infos auf www.kirche-bremen.de oder unter Telefon 5 59 72 20. Der Eintritt ist frei.

Stephanierviertel präsentiert sich

Fest mit Musik, Führungen, Filmen und Kinderprogramm / Auftakt zur Reihe „Stephani im Wandel“

VON KATJA NONNENKAMP

Altstadt. Zum zweiten Mal wird im Stephanierviertel ein Fest gefeiert, das zeigen soll, wie viel Leben in diesem Quartier steckt. Mit Führungen, Kinderprogramm, Filmen und vielen Gelegenheiten, sich die Umgebung einmal ganz genau anzusehen, lädt die Standortgemeinschaft für Sonnabend, 15. September, ab 15 Uhr ein. Unter dem Motto „Leben und Arbeiten im Stephanierviertel“ können sich die Bewohner, Gewerbetreibenden und Gäste zu einem Nachmittag der Begegnung treffen. Bereits 2011 hatte die Standortgemeinschaft um Mitgründungsmitglied Harald Deerberg eine Veranstaltungsreihe organisiert. In diesem

Jahr soll nun unter dem Titel „Stephani im Wandel“ eine weitere Reihe beginnen, die ihren Auftakt mit dem Fest hat. Bis zum 15. Oktober stellen sich Firmen des Viertels vor, bieten Führungen an, laden zu Lesungen ein und geben Gelegenheiten, das Quartier zu entdecken. „Die Altstadt endet nämlich nicht am Brill, das denken sehr viele Menschen“, sagt Deerberg. Er setzt sich besonders dafür ein, dass das Stephanierviertel wieder in die Köpfe der Menschen gelangt.

Auf dem Fest werden die letzten Exemplare des Stephanierviertel-Plans verteilt. „Den drucken wir bereits in der dritten Auflage und haben schon 13000 Exemplare verteilt“, berichtet Harald Deerberg. Er ist

stolz, dass sich so viele Menschen wieder für das alte Viertel interessieren, wo sogar noch ein Teil der alten Stadtmauer zu sehen ist. Beim Stephanierviertel-Fest gibt es die Möglichkeit für Anwohner und Gewerbetreibende, sich vorzustellen. Die Moderation übernimmt Theo Schlüter von Radio Bremen. Ab 19.30 Uhr sendet Radio Bremen „Buten un Binnen“ live aus der Kirche St. Stephani. Außerdem wird Jonny Glut mit seiner Water-Country-Music auftreten, die Steffensbühne kommt mit dem Stück „Kasper im Geheimauftrag“. In einer Jurte, dem traditionellen Zelt der Nomaden, vor der Kulturkirche können Gäste vier Filme sehen. Für Essen und Trinken wird unter anderem vom Bauernmarkt gesorgt.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

FEIER MIT THERAPEUTINNEN

Lettische Musik zum Abschied

Bremen-Ost (kw). Im Casa della Musica wird am morgigen Freitag, 14. September, gefeiert. Freunde der lettischen Musik und solche, die es werden wollen, sind ab 18 Uhr in die Hamburger Straße 15 eingeladen. Die Gäste treffen dort auf Inese Pastare und Lilliya Kirsanova, zwei lettische Musiktherapeutinnen. Sie haben im Rahmen des Erasmus-Studienprogrammes mehrere Kliniken und deren Abteilungen für Kindermusiktherapie bereist. Morgen endet ihre Reise, und das möchte das Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit (BIM) bei Musik, Gesprächen, Essen und Trinken gebührend feiern. Das BIM wurde im Juni 2012 im Rahmen des Erasmus-Studienprogrammes Vertragspartner der Universität Liepaja/Lettland. Wer möchte, darf zu der Feier gerne sein eigenes Instrument mitbringen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze Anmeldung per E-Mail an musik.bim@t-online.de gebeten.

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

Wettbewerb „Jüdisches Leben“

Altstadt (wk). Die Konrad-Adenauer-Stiftung Bremen sucht interessierte Jugendliche für den Kreativwettbewerb „Jüdisches Leben in Bremen“. An diesem Wettbewerb können Bremer und Bremerhavener Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse sowie Studierende teilnehmen. Der Freiheit bei der Gestaltung der Wettbewerbsbeiträge sind keine Grenzen gesetzt. Zeichnungen, Skizzen, Musikstücke, Grafik-Design-Arbeiten, Videos, Texte und noch vieles mehr sind willkommen. Die Beiträge müssen bis Freitag, 16. November, im Bildungswerk der Konrad-Adenauer-Stiftung, Martinstraße, 25, abgegeben werden. Die Bestplatzierten erhalten Geldpreise im Wert bis zu 1000 Euro. Weitere Informationen unter Telefon 1 63 00 94.

HAUS IM PARK

Gitarrenkonzert am Sonntag

Bremen-Ost (kw). Der Sommer ist vorbei, und die Podiums-Reihe von Kulturambulanzen und Hochschule für Künste startet wieder. „Von Spanien nach Italien und zurück“ lautet der Titel von Podium-Gitarre am kommenden Sonntag, 16. September, um 16 Uhr im Haus im Park auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost, Züricher Straße 40. Hugo Miguel de Rodas Sánchez, Schüler der Bremer Hochschule für Künste (HK), spielt auf Erzlaute und Barockgitarre Werke von Gaspar Sanz, Johannes Hieronimus Kapsberger, Alexander Piccini, Francesco Corbetta und Santiago de Murcia. Der Eintritt ist frei.

BÜRGERHAUS HEMELINGEN

Latein- und Standardtanzkurse

Hemelingen (wk). Für alle, die Lust zu tanzen haben, bietet das Team des Bürgerhauses Hemelingen, Godehardstraße 4, am Sonntag, 16. September, von 19 bis 22 Uhr, eine Veranstaltung in Latein- und Standardtänzen an. Daran teilnehmen können auch Tanzbegeisterte, die keine Tanzpartnerin oder keinen Tanzpartner haben. Bereits zuvor, und zwar von 18 bis 19 Uhr, können Interessierte unter Anleitung ihre Grundkenntnisse auffrischen. Die Teilnahme kostet drei Euro pro Person. Die Tanzveranstaltungen werden regelmäßig jeden dritten Sonntag im Monat angeboten.

BEIRAT VAHR

Zukunft des Vitalbads

Vahr (jör). Wie soll die Zukunft des Vitalbades aussehen? Diese Frage beschäftigt den Beirat Vahr in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 18. September, ab 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Neue Vahr, Berliner Freiheit 10. Zusätzlich stehen die Wahl eines Vertreters für den Ausschuss „Bedarfsgerechte Kinder- und Jugendbetreuung“ und die Vorstellung des Projekts „Engagementatlas Bremen“ auf der Tagesordnung.

INITIATIVE „AKTIV MIT DEMENZ“

Führung durch die „gute Stube“

Altstadt (wk). Gästeführer Hein Looper, alias Christine Renken vom Theater Interaktiv, gibt sein Wissen über Bremens Geschichte gerne weiter – an Menschen mit und ohne Demenz. Sie sind für Dienstag, 18. September, um 15 Uhr eingeladen, das hanseatische Original auf seinem Rundgang durch Bremens „gute Stube“ zu begleiten. Los geht es am Roland auf dem Marktplatz. Die Kosten betragen fünf Euro pro Person. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter Telefon 24340.

FOTOSTUDIO CAMNITZER

Konzert der Hemelsinger Spezial

Altstadt (wk). Ein Konzert zweier Gruppen mit ganz unterschiedlichen musikalischen Stiltirichtungen, dem Chor „Hemelsinger Spezial“ und der Folkgruppe „Hawairhei“, ist am Sonnabend, 15. September, um 19 Uhr, im Fotostudio Camnitzer, Buchstraße 12, zu hören. Die „Hemelsinger Spezial“ sind vor allem auf Lieder und Schlager der 1920er bis 1950er Jahre spezialisiert. Nähere Informationen im Fotostudio Camnitzer. Der Eintritt kostet acht Euro.